Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 62 (1975)
Heft: 6: Gesicht der Strasse = Visage de la rue

Artikel: Studentenarbeiten
Autor: Gygax, Peter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-47842

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Studentenarbeiten

Wie sich 1970 eine Gruppe amerikanischer und französischer Architekturstudenten in Paris mit der Problematik einer Ausstellung über «die Strasse» auseinandersetzte.

Dozent: Peter Gygax

1968 hatte Harald Szeemann ein Konzept für eine Ausstellung über «die Strasse» verfasst. Er sah die Strasse vor allem als Arbeitsfeld und Inspiration des bildenden Künstlers; dazu schlug er folgende thematische Gliederung vor:

1. die Strasse als Quelle der Inspiration – Ikonographie der Strassendarstellung in der Kunst,

2. die Strasse als Aktionsraum des Künstlers, Manifestationen der russischen Konstruktivisten, Happenings in den Strassen der sechziger Jahre, das Theater in der Strasse, das Museum in der Strasse usw.,

3. die Strasse als Environment, Darstellung simulierter Strassensituationen aus Elementen und Materialien der Strasse, verbunden mit Spielen und Aktionen unter Einbezug der Ausstellungsbesucher.

Unter Professor Peter Gygax hat dann im Frühling 1970 eine Gruppe amerikanischer und französischer Architekturstudenten in Paris den Versuch unternommen, sich mit den Problemen einer Ausstellung über «die Strasse» auseinanderzusetzen.

Das Szeemann-Konzept diente als Grundlage für eine Neukonzeption, in welcher die Strasse als gemeinsamer Interessenbereich sowohl des Auftraggebers, Gestalters und Erbauers wie auch des Benützers zum möglichen Bindeglied zwischen Kunst und Gesellschaft werden könnte. Zusammengefasst hatte diese neue Konzeption ungefähr folgenden Wortlaut:

Die Strasse ist ein vielschichtiges Phänomen. Ihre Bedeutung und ihre Funktionen bewegen sich zwischen Begehbarkeit (Verkehr) und Öffentlichkeit (Demonstration). Sie ist ein Produkt einer Kultur und gleichzeitig Anreger zu kulturellem Verhalten. Sie prägt sich aus als visuelles Environment.

Es scheint wichtig, dass sich eine (Kunst-) Ausstellung über «die Strasse«, ganz besonders im heutigen Zeitpunkt, nicht mehr allein im Rahmen einer ästhetischen Objektschau bewegt. Die Strasse mit den ihr zugehörigen Sekundärelementen wie Mobiliar, Bepflanzung, Kunstbauten, Aktionsmilieu usw. ist an und für sich ein mit vielen «Messages» angefülltes Primärmedium, das nicht erst vom Künstler in eine andere Form umgesetzt werden muss.

Der Techniker, der Ingenieur und der Planer sowie der tägliche Benützer und Akteur des Strassenraumes und Milieus sind am Erlebnis und an der Veränderung der bestehenden Umgebung, ähnlich wie der bildende Künstler, aktiv und kreativ beteiligt. Es sollte daher in dieser Ausstellung versucht werden, beim Besucher durch die Mitbeteiligung am Geschehen eine Bewusstseinsveränderung herbeizuführen, die eine vom Dogma befreite, differenzierte Visualisierung der Strassenumgebung und somit ein verändertes ästhetisches Klima bewirkt.

Szeemann hatte inzwischen «die Strasse» in sein Ausstellungsprogramm für die Dokumenta V in Kassel aufgenommen. In Eindhoven war Jean Leering an einer Ausstellung der Strasse im Van-Abbe-Museum interessiert. Man war mit beiden in Kontakt, und man wollte die Studentenarbeiten den geplanten beiden Ausstellungen zugrunde legen.

Leider musste dann «die Strasse» aus dem Dokumenta-Budget gestrichen werden. In Eindhoven und später in Düsseldorf kamen 1972 und 1973 Ausstellungen zustande, die von einem holländischen Arbeitsteam bearbeitet worden waren. Diese Ausstellungen basierten grundsätzlich auf der in den Studentenarbeiten verfassten Thematik und Konzeptualisierung, doch sie beschränkten sich weitgehend auf Bilddokumentationen im typologischen Bereich und wurden unter dem Untertitel «Form des Zusammenlebens» gezeigt.

Wenn auch dem erwünschten Wirklichkeitsbezug der von den Studenten geleisteten Arbeiten kein voller Erfolg beschieden war, so waren die Auseinandersetzungen dieser Architekturstudenten mit einer komplexen multidisziplinären Materie doch sehr sinnvoll. Die hier folgende Dokumentation, welche vor allem die Konfrontation der Studenten mit Fragen über den Sinn und Wert eines Museums, einer Ausstellung über die Strasse, über die soziale, politische und ästhetische Strassensituation, die verschiedenen Gebrauchsformen und die planerisch-gestalterischen Aspekte der Strasse in der historischen Entwicklung sowie die Ausstellungsgestaltung aufzeigt, hat – speziell aus der heutigen Sicht – geradezu kulturhistorische Bedeutung.

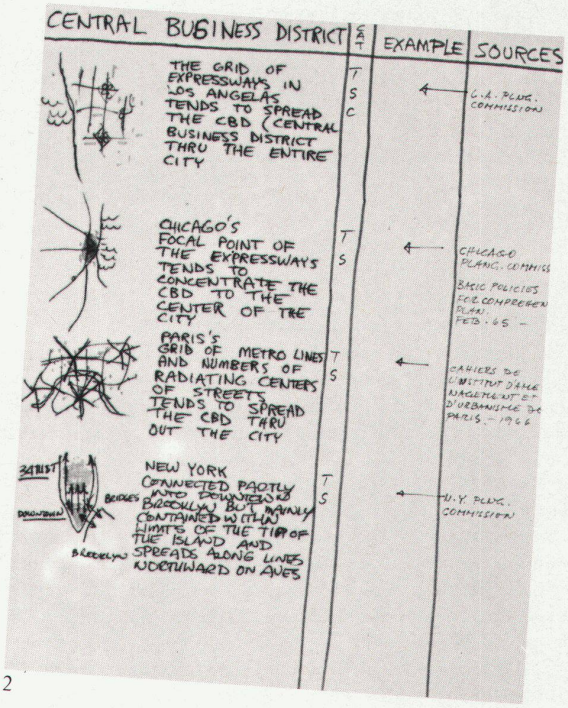
Man kann diesem Material die gemischten Emotionen, Begeisterungen, Überzeugungen, Konflikte und Ablehnungen nachfühlen, mit denen sich Studenten – und ganz speziell amerikanische – in den sechziger Jahren abzufinden hatten. Wohl kaum je zuvor und wenigstens bis jetzt keineswegs nachher wurde eine Generation von jungen Menschen innerhalb von weniger als zehn Jahren einer derartigen Flut von Eindrücken ausgesetzt. Es seien hier nur einige wenige Ereignisse stichwortartig in Erinnerung gerufen: die Kennedymorde, die Studentenunruhen in Kalifornien an der Kent University, die Strassenriots in Los Angeles, in Chicago usw., Martin Luther King, Black Power, schlussendlich Nixon und seine Law-and-Order-Mentalität, dann die Mondlandung 1969, die Atombombendrohungen, die Blüte der amerikanischen Popkunst, die die Objektwelt, die Massenproduktion und die Supergrafik in schillernden Farben und Formen glorifiziert und sie fast gleichzeitig wieder als Wegwerfmüll oder als materialistischen Fetisch in Frage stellt; die Entwicklung der Elektronik, der Massenkommunikations- oder Medienpapst Marshall McLuhan, der mit seiner These über den zunehmenden Informationsgehalt bei abnehmender Ordnung und Strukturierung auf das Lernverhalten der Studenten einen wesentlichen Einfluss ausgeübt hat, oder die blechigfarbigen Schilderungen eines Tom Wolfe und später, die Gegenströmung zum modernen Medienkult, das Abwenden von der popig-materiellen Faszination, hervorgerufen durch die östlichen Einflüsse von Zen, Laotse, IChing; der Hippiekult, die Rückkehr zur Natur, das Vorbild Walden (Thoreau) usw.

In diesem Sinne ist das nachfolgende Bildmaterial zu betrachten. Es soll die beschriebenen Situationen und Einflüsse illustrieren und einige Einblicke in die Überlegungen, Einfälle, die Kritik und die Gestaltungsversuche einer zufälligen Studentengruppe am Ende der sechziger Jahre zum Problem Ausstellung über «die Strasse» geben. Es handelt sich also weniger um ein Ausstellungsprogramm als vielmehr um ein spezifisch studentisches Stimmungsbild, wie es durch die Frage nach der Strasse in jenem Zeitpunkt hervorgerufen worden ist. *P.G.*

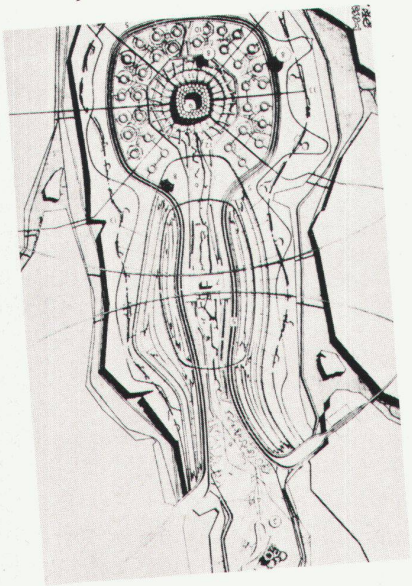
Im umfangreichen vorliegenden Dokumentationsmaterial, von dem hier nur ein ganz bescheidener Ausschnitt gezeigt werden kann, haben die Studenten die aktuelle Umweltsituation nicht nur kritisiert, sondern auch aktiv und kreativ dazu Stellung genommen. Dabei ging es nicht um eine typisch architektonisch-pragmatische Baulösung, sondern um den Versuch, zum gegebenen Thema und zu dessen Problematik ein möglichst breites Spektrum von gestalterischen Möglichkeiten zu erproben. Im übrigen hat das Vorgehen nicht nur den Interessen der Studenten, sondern ebenso der didaktischen Absicht des Kursleiters entsprochen. ▸

FEEDBACK!
IS THE STREET ALL PUBLIC SPACE ?
THE 19th CENTURY ENVIRONMENT THAT STILL CHARACTERIZES THE EDUCATIONAL ESTABLISHMENT WERE INFORMATION IS SCARCE BUT ORDERED AND STRUCTURED BY FRAGMENTED, CLASSIFIED, PATTERNS, SUBJECTS, AND SCHEDULES.
MM P18 MASSAGE
MARSHAL McLUHAN IS A FRAGMENT!
T.V.
THE STREET

1


CENTRAL BUSINESS DISTRICT
CAT
EXAMPLE
SOURCES
THE GRID OF EXPRESSWAYS IN LOS ANGELAS TENDS TO SPREAD THE CBD (CENTRAL BUSINESS DISTRICT THRU THE ENTIRE CITY
T S C
L.A. PLNG. COMMISSION
CHICAGO'S FOCAL POINT OF THE EXPRESSWAYS TENDS TO CONCENTRATE THE CBD TO THE CENTER OF THE CITY
T S
CHICAGO PLANG. COMMISS
BASIC POLICIES FOR COMPREHEN PLAN. FEB. 65 –
PARIS'S GRID OF METRO LINES AND NUMBERS OF RADIATING CENTERS OF STREETS TENDS TO SPREAD THE CBD THRU OUT THE CITY
T S
CAHIERS DE L'INSTITUT D'AMENAGEMENT ET D'URBANISME DE PARIS. – 1966
34TH ST
DOWNTOWN
BRIDGES
BROOKLYN
NEW YORK CONNECTED PARTLY INTO DOWNTOWN BROOKLYN BUT MAINLY CONTAINED WITHIN LIMITS OF THE TIP OF THE ISLAND AND SPREADS ALONG LINES NORTHWARD ON AVES
T S
N.Y. PLNG. COMMISSION

2

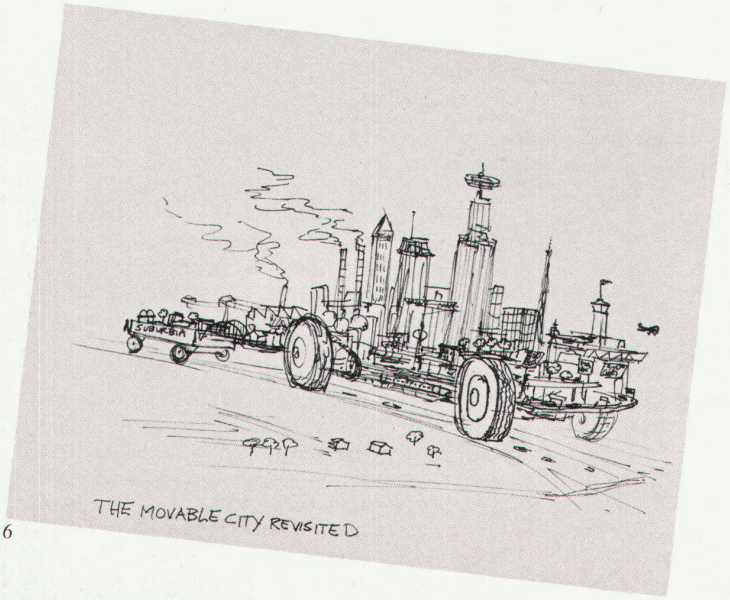


3

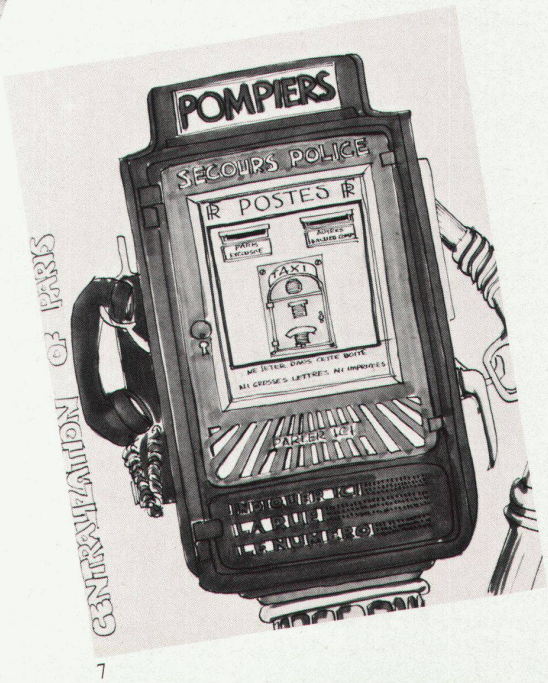
4

SOLAR BATTERY
ELECTRIC ROLLER SKATES
WITH URBAN OVERCROWDING, CARS WILL EVENTUALLY BE MADE ILLEGAL, AND NEW FORMS OF TRANSPORTATION WILL HAVE TO BE FOUND.

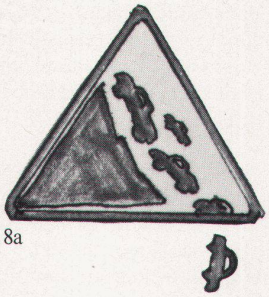
5


SUBURBIA
THE MOVABLE CITY REVISITED

6

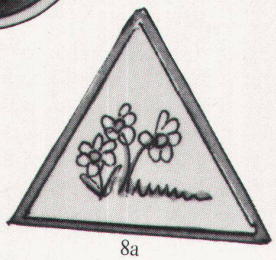

POMPIERS
SECOURS POLICE
POSTES
TAXI
PARTER ICI
CENTRALIZATION OF PARIS

7



8a

8a



8a

8

CONCEPT BOX NO. 1

This box will contain elements of the street as seen through the eyes of Mr. Heffron I om Chicago, Illinois. the Box will be made of plexiglass and sealed airtight so that it may be preserved for all future generations to see the street as Mr. Heffron saw it in 1970. the box will contain

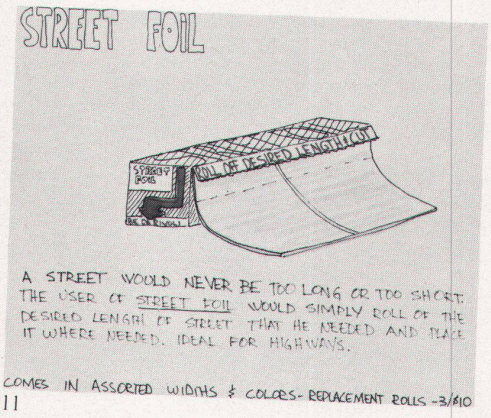
1. A broken plate glass window
2. A homemade bomb
3. A football helmet
4. A club
5. A gun
6. A skyscraper with the 21st floor blown off.
7. A nickel bag of marijuana.

Seeing as some of these elements are obviously too large to fit into an exhibition, and too large for economic use of plexiglass, they will be made up in model form and represented as such.

the box will be on display with some typed explanation next to it so that peoples walking by may see what Mr. Heffron (in this case) saw.

10

9



11

1 Immer wieder wurde nach dem Sinn, der Form und der Organisationsstruktur der Ausstellung gefragt.
2 Die Typologie der Strasse: die Strasse als phänomenaler Begriff (optische, räumliche Realität); Beschreibung und Darstellung von zeitlich, kulturell, klimatologisch und örtlich verschiedenen Typen von Strassen
3 Die Funktion der Strasse: die Strasse als Element der urbanen Struktur (Paolo Soleri)
4 Analyse und Kritik der heutigen Strassenfunktionen
5, 6 Alternativen und utopische Modelle
7, 8, 8a Die Strasse und ihre Elemente als ästhetische Objekte: Strassenmöblierung, Zeichen, Plakate
9 Die sozialen Aspekte der Strasse: die Strasse als Erlebnisraum, als Treffpunkt, Aktions- und Demonstrationsraum (Begegnung, Märkte, Feier, Theater, Politik, Kunst usw.) (Aus Chicago, «Wall of respect», Foto: Edward Bailey)
10, 11 Ideen und Environments: In den Rundgang der Ausstellung einzubauende Objekte (evtl. begehbare Räume – Environments). In diesen simulierten Strassensituationen sollte der Besucher durch das visuelle Erlebnis sowie durch Mitbeteiligung verschieden konditioniert werden. ■